Aufgeschlagen

☐ **Christopher Kas (28),** Deutschlands bester Doppelspieler, ist ein Familienmensch durch und durch. Dass an seinem Geburtstag am Samstag bei den Gerry Weber Open Topstars wie Sängerin Sarah Connor und Topmodel Eva Padberg anwesend sind, ist ihm egal. „Ich brauche die High Society nicht. Wichtig ist, das meine Frau und meine kleine Tocher da sind."

☐ **Benjamin Becker (27),** Tennisprofi, mag Bälle jeder Art. Am Tag der deutschen Spieler (German Players' Day) verriet er, dass er schon zweimal seit seiner Ankunft in Halle Fußball gespielt hat, unter anderem mit Markos Bagdatis. „Die Amerikaner haben nicht so viel Gefühl mit Fuß, die spielen nicht so gerne mit", sagt Becker. Er rät ihnen daher, besser beim Basketball zu bleiben.

☐ **Philipp Kohlschreiber (26),** hat ein Gewichtsproblem, zumindest wenn es ums Schätzen geht. Das Gewicht eines Tennisballs? „Ich vermute mal 25 Gramm", sagte er. Weit gefehlt. Die gelbe Filzkugel bringt es aber immerhin auf 56 Gramm. Das ist mehr als doppelt soviel. Seine Freundin müsste Kohli jedenfalls nicht leichter schätzen, die ist ein Männertraum.

Timo Janzen (22)

Karriere vom Balljungen zum Linienrichter

Von unserem Redaktionsmitglied NICOLETTE BREDENHÖLLER

Halle (gl). Die Aufschlaglinie hat er fest im Blick. Wenn die gelbe Filzkugel mit mehr als 200 Stundenkilometern aufs Grün aufprallt, muss Linienrichter Timo Janzen (22) aus Halle hoch konzentriert sein.

GERRY WEBER OPEN
Halle Westfalen 6.-14. Juni 2009

Von seinem Urteil hängt es ab, ob der Ball des Spielers gut gegeben wird. Als Linienrichter ist der Student mittlerweile so gefragt, dass er rund um den Globus reist und in zwei Wochen auch im altehrwürdigen Wimbledon arbeiten darf.

Seine Karriere hat Timo Janzen bei den Gerry Weber Open in Halle 1999 als Balljunge begonnen. „Das habe ich fünf Jahre lang gemacht. Danach habe ich den Wunsch geäußert, auch einmal als Linienrichter tätig zu sein", sagt der 22-Jährige im Gespräch mit der „Glocke". Nach einem Tag Ausbildung in Theorie und Praxis durfte er dann bei den Qualifikationsspielen erstmals auf dem Platz an der Linie stehen.

Nachdem der Haller ein Jahr lang bei leichteren Spielen Erfahrung gesammelt hatte, schloss er eine Ausbildung als Schiedsrichter beim DTB an. „Dafür musste ich bei 80 Spielen auf dem Platz stehen", erklärt der 22-Jährige. Die Leistung werde dabei von erfahrenen Kollegen bewertet. „Außerdem kamen drei Seminare und eine Abschlussprüfung dazu, bevor ich offizieller DTB-Schiedsrichter war."

Hoch oben unterm Hallendach: Aus dieser Perspektive sieht Linienrichter Timo Janzen (22) das Gerry Weber Stadion selten. Seit zehn Jahren ist der Student bei dem Turnier in seiner Heimatstadt Halle aktiv. Bilder: Bredenhöller

Balljunge Niklas Janzen (15) will in die Fußstapfen seines großen Bruders treten und auch irgendwann Linienrichter werden.

„Ohne Sonnencreme geht gar nichts"

Es folgte ein Anschlusslehrgang auf internationalem Niveau. Das erste Level, White Badge genannt, hat der junge Mann bereits erreicht. Für die nächste Stufe in Bronze müsste er weiter Schulungen besuchen, Silber und Gold erreicht man nur durch Ernennung wegen guter Leistungen.

Timo Janzen war inzwischen schon bei Turnieren in Stuttgart, Madrid und Monte Carlo, aber auch bei den Australian Open im Einsatz. „Die schwierigste Position für einen Linienrichter ist die Aufschlaglinie, wegen der hohen Geschwindigkeiten mit denen der Ball ankommt", sagt Janzen. Sich zu konzentrieren, falle manchmal nicht leicht. „In Melbourne ist immer viel Stimmung. Und durch die Videoüberwachung, das Hawk Eye, ist man zusätzlich unter Druck."

Auch in Halle stand Timo Janzen gestern an der Aufschlaglinie. Das Wetter war für seinen Job ausgesprochen angenehm, obwohl die Nase auch jetzt leicht verbrannt aussieht. „Wenn es heiß ist, geht nichts ohne Sonnencreme, Käppi und viel zu trinken", sagt Timo Janzen lachend. Er kennt mittlerweile das Temperament vieler Spieler. „Auf dem Schiedsrichterstuhl bekommt man den meisten Ärger ab. Denn der hat immer die letzte Entscheidung", weiß er – und die stößt im Eifer des Gefechts bei den Aktiven nicht immer auf Gegenliebe. „Wenn Safin spielt ist Action." Details verrät er aber nicht.

Der 22-Jährige hat sein Studium der Informationstechnik für ein bis zwei Jahre zugunsten des Tenniszirkus erst einmal auf Eis gelegt. „Mittlerweile würde ich auch das Fach wechseln. Sportjournalismus würde mir gut gefallen", sagt er.

Auch sein jüngere Bruder Niklas (15) ist seit vier Jahren in Halle aktiv. Im Moment noch als Ballkind. Aber er würde gerne in die Fußstapfen seines Bruders treten. Sein nächstes Ziel ist es erst einmal, am Sonntag beim Finale dabei zu sein. „Die Entscheidung fällt wohl bis Donnerstag", sagt Niklas. Dann drängt die Zeit. Beide müssen zum nächsten Einsatz.

Superstar Daniel Schuhmacher

Schmusepop im Nieselregen

Von unserem Redaktionsmitglied ANDREA OSTHAUS

Halle (gl). Die Gerry Weber Open haben viele prominente Fans – so auch den frischgekürten Sieger der RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar" (DSDS), Daniel Schuhmacher. Klar, dass der 22-jährige, leidenschaftliche Tennisspieler in Halle auf der Bühne steht. „Die Glocke" traf ihn vor seinem Auftritt.

Glocke Interview

„Die Glocke": *Spielst Du viel Tennis?*

Daniel Schuhmacher: Leider bin ich ein halbes Jahr lang gar nicht dazu gekommen. Letzten Freitag stand ich endlich mal wieder auf dem Platz. Allerdings habe ich da mehr Autogramme geschrieben als Bälle gespielt. Aber die Spieler hier in Halle kenne ich alle.

„Die Glocke": *Für viele Tennisspieler ist es ein Ziel, einmal in Halle auf dem Platz zu stehen. Was sind Deine musikalischen Ziele?*

Schuhmacher: Ich hoffe, dass ich noch mehrere Alben machen darf. Schließlich habe ich viele unterschiedliche Facetten, die ich zeigen möchte. Das kann Rock sein, Pop oder auch Soul. Nur kein Gangster-Rap. Doch jetzt freue ich mich erstmal auf die Veröffentlichung meines ersten Albums. „The Album" erscheint bereits am 19. Juni. Es ist für mich wie ein Baby, dass ich aus dem Nest schubse. Ich bin sehr gespannt, wie es ankommt.

„Die Glocke": *Freust Du dich auf Deinen Auftritt hier im Gerry Weber Stadion?*

Schuhmacher: Ja klar, das wird nach DSDS mein erster Auftritt, bei dem ich die Lieder meines neuen Albums live singe. Deswegen bin heute besonders aufgeregt.

Eine Premiere, die auf jeden Fall gelingt. Die Fans am Abend sind begeistert, als der 22-Jährige mit seiner unverwechselbaren Stimme auf der Bühne steht, seinen Hut in den Nacken geschoben hat und nach Ende der Spiele loslegt. Schmusepop in leichtem Nieselregen. Als er sich mit „Anything but love" verabschieden will, rufen hunderte Mädchen nach Zugabe. Und die gibt es dann auch.

Superstar Daniel Schuhmacher präsentierte am Dienstag in Halle auf der Bühne Lieder aus seinem neun Album und Hits aus der DSDS-Staffel.

GERRY WEBER OPEN — HAUPTFELD 2009

1. Runde		Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale	Halbfinale	Viertelfinale	Achtelfinale	1. Runde	
	Lukas Lacko SVK							Schüttler	8	Rainer Schüttler GER
Q	Harel Levy ISR							6:3, 6:4		Marc Gicquel FRA
	Christophe Rochus BEL	Beck						Becker		Victor Hanescu ROU
	Andreas Beck GER	6:3,6:1						6:4, 6:4	WC	Benjamin Becker GER
	Philipp Kohlschreiber GER	Kohlschreiber						Rochus	Q	Fernando Vicente ESP
	Björn Phau GER	6:4,6:2						6:0, 6:0	Q	Olivier Rochus BEL
	Igor Kunitsyn RUS	Tursunov						Petzschner		Philipp Petzschner GER
6	**Dmitry Tursunov RUS**	7:5, 6:4						3:6,7:6(5), 6:4	3	**Fernando Verdasco ESP**
4	**Jo-Wilfried Tsonga FRA**	Tsonga						Melzner	7	**Jürgen Melzer AUT**
	Fabrice Santoro FRA	7:5,6:2						1:6, 6:3, 6:3		Arnaud Clement FRA
WC	Tommy Haas GER	Haas						Kiefer		Viktor Troicki SRB
	Stefan Koubek AUT	6:2, 6:2						6:2, 6:1		Nicolas Kiefer GER
Q	Joseph Sirianni AUS	Zverev						Serra		Florent Serra FRA
WC	Mischa Zverev GER	6:2,6:4						1:6, 6:4, 6:2		Dudi Sela ISR
	Jan Hernych CZE	Berdych						Djokovic		Simone Bolelli ITA
5	**Tomas Berdych CZE**	6:4,7:5						7:5, 6:2	2	**Novak Djokovic SRB**